UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Bau des Reichsgerichts zu Leipzig

Müller, Volkmar

Berlin, 1895

Das Aeußere.

urn:nbn:de:hbz:466:1-79518

Visual Library

Vom Kamin des Arbeitszimmers des Präsidenten.

Kurze Anleitung

zur

Besichtigung des Reichsgerichtsbaus.

Das Aeußere.

Bester Gesammteindruck von der Carl Tauchnitzbrücke aus. Der Kuppelbau ist 68,5 m hoch. Die Kuppel wird von einer Laterne mit der 5,5 m hohen Figur der „Wahrheit" (Modell von Otto Lessing) bekrönt. Laterne und Figur sind 15 m hoch (Höhe eines vierstöckigen Wohnhauses). Das Kuppeldach, die Laterne und die Figur sind in Kupfer ausgeführt. An den vier Ecken des Unterbaus der Kuppel sehen wir Adler mit ausgebreiteten Flügeln und weibliche Figuren mit Fackeln (Modell von Otto Lessing). Sie deuten an, daß von hier aus der letzte Richterspruch, die letzte Wahrheit nach allen Seiten über ganz Deutschland getragen wird. Jede dieser Adlergruppen erforderte 22 cbm Sandstein. Die Adler sind von Flügelspitze bis Flügelspitze 5,50 m breit. Die Tafeln zwischen den Adlergruppen sind durch aufgelegte Reichskronen belebt.

Wir nähern uns der Vorderfaçade nach der Simsonstraße und Harkortstraße. Die Façade ist 126 m lang. Sie

wirkt am besten des Vormittags im Sonnenlicht. Inmitten ist ein mächtiger Giebelbau, welcher das Hauptvestibül und darüber den großen Sitzungssaal, den Hauptsaal des Gebäudes, birgt und dementsprechend architektonisch zumeist betont wurde. Die Säulen sind 13,15 m hoch und 1,42 m breit. Der Giebel ist 27,15 m breit und 8,60 m hoch. Im Giebel sitzt inmitten eine Justitia, flankirt von zwei Knabengestalten, welche je ein Liktorenbündel und ein Gesetzbuch tragen. In seitlichen Gruppen sind nach links die befreiende, erlösende, nach rechts die bestrafende, verdammende Thätigkeit der Justiz dargestellt (Modell der Giebelgruppe von Otto Lessing, Ausführung in Stein von Bildhauer Volke). Zwischen den Säulen sehen wir über dem unteren Stockwerk Füllungen mit Waffenstücken, die auf die Staatsmacht hinweisen, welche dem Richterspruche Geltung verschafft (Modell von Otto Lessing). Seitlich des Giebelbaus erheben sich die beiden mächtigen Kaiserthürme. Sie enthalten in Nischen die Statuen der Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. (Modelle von Otto Lessing). Ueber den Statuen befinden sich Kaiserkronen. Oberhalb der Nischen zeigen sich über kräftigen Adlerfriesen reiche Cartouchen von 4,0 m Höhe und 2,45 m Breite mit den Namenszügen der beiden Kaiser, weiter oben von Adlern flankirte Ornamentfriese mit Tafeln, darüber als oberer Abschluß der Kuppeln große, in Kupfer getriebene, auf Kissen ruhende Kaiserkronen. Die Eckbauten der Vorderfaçade enthalten in den Fensterverdachungen des oberen Geschosses einen reicheren Skulpturenschmuck. Inmitten unter den Fenstergiebeln ist je eine Tafel mit Rolle und Lorbeerzweigen geschmückt, in den Giebeln selbst stehen auf je einem Gesetzesbuche eine Eule, über den Giebeln sehen wir seitlich von Flammenbecken derb behandelte weibliche Gestalten, welche die Tugenden des Richters darstellen (Modelle von Otto Lessing). Ueber dem Hauptgesims dieser Eckbauten ragen einschließlich des Sockels 6,20 m hohe und 3,85 m breite, kräftig behandelte Cartouchen mit seitlichen Füllhörnern empor. Inmitten zeigen sie auf großem Felde den Reichsadler, darüber die Reichskrone (Modell von Otto Lessing). Seitlich dieser Cartouchen wurden flammende Vierfüße aufgestellt. Die Zwischentheile der Vorderfaçade haben je 7 Fensterachsen. Der Abstand

der Fenster von einander beträgt 4,80 m. Die oberen Fenster sind im Lichten 1,50 m breit und 3 m hoch. Die Verdachung der Fenster tritt 0,80 m vor die Quaderfläche vor. Die Fenstergiebel sind abwechselnd mit Reichskronen und Reichsäpfeln geschmückt. Ueber den unteren Fenstern sehen wir als Schlußsteine verschiedene Löwenköpfe.

Wenden wir uns nach der Wächterstraße zur nördlichen Façade. Sie ist 76 m lang. Der 23,30 m breite Mittelbau enthält inmitten den zweiten Zugang zum Gebäude und darüber den großen Raum der Bibliothek des Reichsgerichts. Er ist durch 6 Dreiviertelsäulen von 12,27 m Höhe und 1,25 m Breite betont worden. Ueber dem Eingang wurde auf einer Platte mit einer Pallas-Athenemaske und Lorbeerzweigen der friedliche Sinn der wissenschaftlichen Thätigkeit angedeutet; oberhalb des Hauptgesimses stehen vor einer kräftig gegliederten Attika die Statuen berühmter Rechtskundiger, des Eyke von Rebkow und des Schwarzenberg (Modelle von Felderhoff), des Moser (Modell von Pfannschmidt), des Suarez (Modell von Otto Lessing), des Feuerbach (Modell von Lehnert) und des Savigny (Modell von Seffner). Zwischen den Statuen sehen wir Tafeln, darüber Eulenköpfe.

Wir gehen weiter nach der Wilhelm Seifferthstraße. Der hier gelegene 55,60 m breite Mittelbau der westlichen Façade birgt die sechs Senatssitzungssäle und bringt dementsprechend in den Skulpturen die rechtsprechende Thätigkeit des Gerichts zum Ausdruck. Die beiden Giebel zeigen schwere Cartouchen, Gesetzestafeln umfassend, von Lichtstrahlen umgeben. Seitlich dieser Cartouchen, welche je an die mosaische und an die römische Gesetzgebung erinnern, sehen wir je zwei dementsprechend gestaltete männliche Figuren. Ueber den Giebeln befinden sich auf Postamenten mächtige Adler, welche mit ihren Krallen Schlangen zerdrücken, dazwischen über den Giebelspitzen je ein Pallas-Athenekopf. Die über dem Hauptgesimse die zwei Giebel verbindende hohe Attika ist abwechselnd mit Richtschwertern und Schwurhänden geschmückt. Dazwischen befinden sich gefesselte Löwenköpfe, welche andeuten sollen, daß auch die stärkste Gewalt sich dem Richterspruche zu beugen hat (Modelle von Otto Lessing).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der 26,80 m breite Mittelbau der Südfront an der Beethovenstraße enthält die Zufahrt und darüber den Festsaal der Präsidentenwohnung. Ueber dem Haupteingang sieht man eine lebhaft gebildete Cartouche mit Früchten und Lorbeerzweigen, inmitten eine Gemme mit einer weiblichen Figur, welcher ein Knabe Rosen darreicht. Ueber den seitlichen Eingängen sind kleine Fensteröffnungen, von Löwenfellen umspannt. Das mittlere Hauptfenster ist durch einen Schlußstein mit einem mit Rosen gezierten weiblichen Kopfe geschmückt. Das Giebelfeld enthält zwei jungfräuliche Gestalten, die einen Hausaltar festlich mit Guirlanden bekränzen. Inmitten über dem Giebelfeld steht eine Gruppe der Gastfreundschaft. Sie zeigt in der Mitte eine weibliche Figur mit Trinkschale und Früchten in den Händen, an sie schmiegen sich zwei Kinderfiguren. Die Attika ist mit Lorbeergehängen und auf den Pfeilern aufgesetzten Vasen geschmückt (Modelle von Otto Lessing).

Die Façaden sind zum größeren Theil aus den härtesten Sandsteinarten der an der Elbe gelegenen Brüche ausgeführt worden, nur für den Mittelbau der Südfront wurde das Material aus den Brüchen bei Cudova in Schlesien gewonnen.

Die Steinmetzarbeiten führten am Mittelbau der Südfront Schilling in Berlin, am Hallenaufbau Krämer in Leipzig, im Uebrigen aber die vereinigten Steinmetzmeister Ehmig, Anders, Laux, Damm und Einsiedel in Leipzig unter Aufsicht von Barthel-Leipzig aus. Die Figur auf der Kuppel wurde von Wilhelmy-Leipzig in Kupfer getrieben, die Kuppel selbst von Peters-Berlin eingedeckt, während Wörmann-Leipzig die Kupferarbeiten der Laterne und der vorderen Thürme ausführte.

Das Innere.

(Siehe den Plan des unteren Hauptgeschosses.)

Wir betreten den Bau inmitten der Vorderfront unter dem großen Säulengiebel. Die drei in einfachen schweren Linien von Hoffmann entworfenen und von Herrmann Kayser-Leipzig aus-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN